



**ABOUT**

**KURSE**

**SCHULEN & CO.**

**FIRMENEVENTS**

**MOB. KLETTERTURM**

- ❖ **Aktuelles**
- ❖ Team
- ❖ Presse & Archiv
- ❖ Links
- ❖ Kontakt & Impressum

**Aktuelles**

**Highlight(-lines) des Sommers**

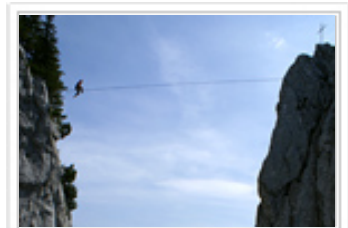
**Diesen Sommer hatte Marty ein Ziel: die Highline am Wilden Kaiser. Doch aus einem Abenteuer wurden gleich drei unvergessliche und spektakuläre Highlines.**

**25. - 28. August 2008:**

Nach Heinz Zak's Slackline Event in Mayrhofen haben Marty, Lukas, Burny, Bernhard und noch einige mehr sich das Ziel vor Augen gesetzt die Highline am Wilden Kaiser aufzubauen und zu begehen. Inspiriert wurde Marty zu dieser Highline von Alexander Huber, der seine Begehung dieser einzigartigen Highline im Vortrag „Opera Vertical“ im Kletterwerk 2006 vorstellte. Seit jeher hat das Bild Marty nie wieder losgelassen. Es war eingeebnet und kehrte immer wieder zurück. Erst in diesem Sommer war sich Marty sicher, „das Ding ist machbar“. Die 11 köpfige Gruppe, bestehend aus den besten Slacklinern Europas machte sich gemeinsam voller Tatendrang auf den weg. Am ersten Tag erfolgte der Aufstieg zur Grutten Hütte. Nach einer kurzen Pause wurde das Material sortiert und vier Mann brachen auf zur Ellmauer Alm. Der Aufstieg war anspruchsvoll und bei über 20 Grad sehr schweißtreibend. Vom Gipfelkreuz auf fast 2300m Höhe wurden Fixseile gelegt und der Kapuzenturm erklettert. Am frühen Abend stand die Highline in den letzten Sonnenstrahlen und übte be-reits eine magische Anziehung aus. Da wurde uns bewusst: „Morgen müssen wir sie laufen.“ Trotz aller Ehrfurcht und ungeheurem Respekt war die Vorfreude gigantisch. Am nächsten Morgen wurden uns auf traurige Art nochmals bewusst, dass wir im alpinen Gelände waren. Ein schweizer Bergsteiger, der am Abend zuvor in der Hütte einkehrte verunglückte tödlich. Wir entschlossen uns dennoch fort zu fahren und die Highline dennoch zu begehen. Das Timing war das alles Entscheidende bei der Begehung, da wir ständig von Nebel umhüllt waren. Nur kurze Lücken gaben uns ein Zeitfenster für eine erfolgreiche Begehung. Doch diese Augenblicke genossen wir in vollen Zügen. Das Gefühl auf der Line zu stehen, mit 300 m Luft unter den Füßen war einfach sensationell. Die schroffen und rauen Kanten und Ecken der umliegenden Berge machten es einem nicht gerade leicht Fixpunkte zu suchen und Ruhe zu be-wahren. Dennoch gelang fast allen eine Onsite Begehung einer der wohl schönsten und schwierigsten Highlines der Welt.

**02. - 03. September 2008:**

Nach der erfolgreichen "Kaiser Highline" stand nun eine neue Herausforderung vor uns. Die Gruppe war diesmal mit 5 Mann nur halb so stark, jedoch nicht weniger hochkarätig. Marty, Lukas, Burny, Bernhard und Hannes wollten die "Rosssteinnadel Highline" aufbauen und



begehen. Diese Highline ist wohl die europäische Variante der "Lost Arrow Spire Highline". Ähnlich ausgesetzt, etwas länger, jedoch mit 300 m nur ein Bruchteil der Höhe. Trotz der weniger gefährlichen Lage, war auch hier äußerste Vorsicht und viel alpine Erfahrung notwendig, um alles reibungslos über die Bühne laufen zu lassen. Der Aufbau betrug lediglich eine Stunde und der Spaß konnte losgehen. Fünf Highliner, fünf Onsight Durchgänge. Einfach nur Wahnsinn. Im Vergleich zum Wilden Kaiser hat die Rösssteinnadel viel weichere und rundere Formen, so dass die Fixpunkte um einiges leichter zu finden waren und die Psyche auch nicht überstrapaziert wurde. Am nächsten Tag hieß es sehr, sehr früh aufstehen, um die erste „Sonnenaufgangsbegehung“ durchzuführen. Es war ein sehr intensives Gefühl, diese tolle Highline mit dieser tollen Atmosphäre zu begehen. Einfach unvergesslich!

#### **20. - 21. September 2008:**

Das letzte Highline Abenteuer dieses Jahres stand an. Wiederum an einer traumhaften Kulisse, in Interlaken mit Blick auf die Eiger Nordwand. Diesmal nur zu dritt brachen wir auf, um auch diese Herausforderung anzugehen. Am Tag des Aufbaus war es neblig und sehr kalt, was den sonst harmlosen und einfachen Aufbau um ein vielfaches erschwerte und gefährlich machte. Dennoch lief alles reibungslos und relativ schnell. Die knapp 25 m lange und sehr ausgesetzte Highline musste dennoch auf den nächsten Tag warten, um begangen zu werden, da der Nebel, der uns heimsuchte, es uns unmöglich machte die Line bereits am ersten Tag zu laufen. Doch wir wurden für die Wartezeit entlohnt. Ein gigantischer Sonnenaufgang mit Blick auf die Eiger Nordwand, ein klarer Himmel und eine geschlossene Wolkendecke unterhalb von uns. Die Line war trotz ihrer Ausgesetztheit relativ einfach zu laufen. Onsight aller drei Begeher, wieder mal. Nur Marty hatte bei seinem zweiten Run Pech. Beim Catchen der Line verletzte er sich am Finger, was ihm weitere Versuche verwehrte. Dennoch hatte die Line aufgrund des gigantischen Ausblicks einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen!